

The background of the entire page is a close-up, high-resolution photograph of wood chips. The chips are light brown to tan in color, with various sizes and orientations, creating a textured, natural appearance. The lighting is even, highlighting the fibrous structure of the wood.

20. GESCHÄFTSBERICHT

2011/12

A stylized white graphic element resembling a flame or a leaf, positioned on the left side of the page. It has a pointed top and a curved bottom, extending from the middle of the page down towards the bottom left corner.

Lignocalor Seeland AG

Vorwort des Präsidenten

Die Verschuldungskrise in den Euro-Ländern Griechenland, Spanien, Portugal, Italien und Irland hat sich weiter verschärft. Seit über zwei Jahren jagt ein Euro-Krisengipfel den anderen. Selbst Garantien durch den Euro-Rettungsschirm können die Märkte nicht beruhigen. Damit das Vertrauen in den Euro und die europäischen Banken nicht komplett verloren geht, sollen jetzt Bankschulden durch den Euro-Krisenfonds «vergemeinschaftet» werden.

Schwieriges Marktumfeld

Diese dramatische Entwicklung, verbunden mit anhaltendem Aufwertungsdruck auf den Schweizer Franken, schafft für die einheimische Wald- und Holzwirtschaft ein äusserst schwieriges Marktumfeld. Die Holzexporte sind praktisch zum Erliegen gekommen. Ausländische Produkte drängen auf den Binnenmarkt. Die Schweizer Holzindustrie sieht sich teilweise gezwungen, einzelne Betriebszweige oder ganze Werke zu schliessen. Bei weiter sinkenden Holzpreisen werden die Waldbesitzer nicht umhinkommen, ihre Produktion noch stärker zu rationalisieren und das anfallende Holz anderen Kanälen zuzuführen oder gar die Waldpflege einzustellen.

Impuls durch Energiezentrale Forsthaus

Die Nachfrage nach Energieholz wird sich durch die Inbetriebnahme der Energiezentrale Forsthaus, welche nicht nur Wärme, sondern im Ganzjahresbetrieb auch Strom produziert, vervielfachen. Die Anlage wird eine erhebliche Entlastung für Holz von minderwertiger Qualität bringen. Für die Waldbesitzer besteht die berechtigte Hoffnung, dass wenigstens die Energieholzpreise gehalten werden können. Auf der anderen Seite ist die Lignocalor Seeland AG überzeugt, den Kunden auch in Zukunft eine zuverlässige Partnerin für Energieholzlieferungen zu sein. Im Kanton Bern kann die Holzgewinnung regional noch intensiviert werden. Eine Übernutzung der bernischen Wälder ist dabei nicht zu befürchten. Bei der heute gültigen Waldgesetzgebung, welche auf hohen ökologischen Standards basiert, bleiben Holzschläge nach wie vor bewilligungspflichtig.

Umweltschonender Energieträger

Der Trend zur vermehrten Verwertung der einheimischen Holzproduktion als Energieholz wird sich fortsetzen. Zwar wird bei jeder Art von Verbrennung auch CO₂ freigesetzt. Solange die Nutzung des erneuerbaren Rohstoffes Holz jedoch nachhaltig geschieht, bleibt die Energiegewinnung CO₂-neutral. Wie schon bei den Belieferungen im traditionellen Geschäft üblich, ist die Lignocalor Seeland AG in Zusammenarbeit mit Energie Wasser Bern bestrebt, auch die Transportwege für die Energiezentrale Forsthaus möglichst kurz zu halten. Das benötigte Holz stammt fast ausschliesslich aus dem Espace Bern.

Grosser Einsatz des Teams

Im vergangenen Jahr haben sich der Verwaltungsrat und die Mitarbeitenden hauptsächlich mit den Vorbereitungsarbeiten für die Belieferung der Energiezentrale Forsthaus befasst. Ich danke allen Mitwirkenden für den grossen Einsatz und das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ein grosser Dank geht auch an unsere gegenwärtigen und zukünftigen Holzlieferanten. Ohne ihre Unterstützung wäre die Sicherstellung zur Belieferung der Grossanlage kaum möglich gewesen. Danken möchte ich ferner unseren geschätzten Kunden für ihre Treue und den Unternehmern für die zuverlässige Belieferung unserer Anlagen. Zuletzt danke ich Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, für das in die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat gesetzte Vertrauen. Ich bin überzeugt, dass die Lignocalor Seeland AG für die Zukunft gut gerüstet ist.

Urs Dardel, Verwaltungsratspräsident



Holzversorgung der Energiezentrale Forsthaus



Nach mehrjähriger Planungs- und Bauzeit begann im Sommer 2012 die Inbetriebnahme des Holzheizkraftwerks (HHKW) der Energiezentrale Forsthaus. Die Anlage verwertet im Vollbetrieb rund 75 000 Tonnen Holz pro Jahr. Diese komplexe Holzversorgung bedeutet einen Meilenstein für unser Unternehmen, für den wir die notwendigen Strukturen geschaffen und uns sorgfältig vorbereitet haben.

Genügend Holzkapazitäten

Die Holzschnitzel bestehen aus einem Mix von 70% naturbelassenem Holz aus dem Wald, der Landschaftspflege und von Sägereien (Restholz) sowie von 30% streng kontrolliertem Altholz. Das im Espace Bern vorhandene Energieholz reicht für die Versorgung sowohl des HHKW als auch der bereits bestehenden Heizungsanlagen aus.

Die Lignocalor Seeland AG ist als Holzversorgerin nicht nur verantwortlich für die vertragliche Absicherung und Bereitstellung der benötigten Holzmenge. Wir steuern auch die kontinuierliche Anlieferung von Holzhackschnitzeln zur Befüllung der beiden Silos mit je 2000 Schüttraummeter Fassungsvermögen. Diese Menge reicht für den Betrieb von vier bis sechs Tagen, wobei der Transport nur an Werktagen erfolgt. Die Lieferanten entschädigen wir nach angelieferter Energie. Für die Annahme von Altholz gelten strenge Qualitätsvorschriften, die dauernd kontrolliert werden. Das Altholz stammt vorwiegend aus dem Raum Bern. Da es sonst nach Italien oder Deutschland exportiert werden müsste, lassen sich so Tausende von Tonnenkilometern einsparen – ein beträchtlicher Beitrag an den Klimaschutz.

Holzwirtschaft profitiert

Mit dem HHKW lässt sich das Energieholzpotenzial im Espace Bern erstmals stark nutzen. Dank diesen interessanten Perspektiven fiel die Resonanz der Waldbesitzer und der Holzwirtschaft von Anfang an positiv aus. Zudem garantiert unsere Partnerschaft mit Energie Wasser Bern eine langfristige Holzabnahme.

Bau des Aufarbeitungsplatzes Rehlag

Etliche Hürden mussten beim Projekt Aufarbeitungsplatz Rehlag genommen werden. Daher wurde auch nach alternativen Lagerstandorten für Holzschnitzel gesucht. Die Baubewilligung, für welche das Baugesuch bereits im Dezember 2010 eingereicht worden war, traf schlussendlich nach zähem Ringen am 20. Februar 2012 noch rechtzeitig ein. Zuvor mussten anfangs 2012 Lärm- und Geruchsgutachten erstellt und nachgeliefert werden. Diese Fachberichte zeigten auf, dass für die unmittelbare Nachbarschaft weder Lärm- noch Geruchsemissionen zu erwarten sind.

Vor Baubeginn nahm das Planungsteam Optimierungen beim Nebengebäude und dem Fluchtwegkonzept vor. Zusätzlich musste der Einbau einer mobilen Fahrzeug-Waage unter dem Vordach eingeplant werden.

Überraschungen beim Bau

Mit dem Abbruch der beiden Holzschöpfe begannen am 26. März 2012 offiziell die Bauarbeiten. Mit der Bauleitung und der Koordination des Projektes wurde die Entro Architekten AG beauftragt. Der Umbau der Halle konnte im Mai in Angriff genommen werden und dauerte über das Geschäftsjahr hinaus.

Schon früh zeigte sich, dass die alte Sumpfhalle diverse «Geheimnisse» versteckt hielt, mit denen niemand gerechnet hatte. So kamen beim Abtragen der Lehmböschung seitliche Fundamente zum Vorschein. Zudem liefen Wasserleitungen quer durch die Böschung, die in den Plänen nicht verzeichnet waren und verlegt werden mussten.

Terminplan im Lot

Diese Entdeckungen erforderten einige Anpassungen am Layout der Halle. So wird die obere Platte beim Hauptzugang neu eine Breite von zehn statt sechs Metern aufweisen. Dadurch geht zwar etwas Bodenfläche des unteren Niveaus in der Halle verloren, dafür wird zusätzliche Fläche im Niveau Erdgeschoss gewonnen, die für die Lagerung von Kleinmengen Holzschnitzel für Privatkunden zur Verfügung steht. Trotz diesen Anpassungen kommen die Bauarbeiten gut voran, sodass am 1. August 2012 mit dem Einlagern von Holzschnitzel begonnen werden kann.

Zusammenarbeit mit Energie Wasser Bern

Die für den Betrieb nötigen Förderanlagen und der Radlader wurden in guter Zusammenarbeit mit Energie Wasser Bern evaluiert und bestellt.

Bericht über das Geschäftsjahr

Personelles

Das Büro in der Fluh ist eingerichtet. Per Januar 2012 wurde Christine von Gunten zu 80% als Mitarbeiterin im kaufmännischen Bereich eingestellt. Damit werden bei der Lignocalor Seeland AG drei Personen mit einem Arbeitspensum von 100%, 80% und 50% beschäftigt.

Projekte

Im Geschäftsjahr 2011/12 konnten zwei weitere Verträge abgeschlossen werden. In Brugg ging die neue Schulanlage Bärlett in Betrieb, deren Heizung wir mit rund 4100 SRm pro Jahr versorgen dürfen. Die sanierte und erweiterte Heizung der Schulanlage und der Wohnhäuser «Gassacker» in Meikirch, welche durch Energie Wasser Bern betreut wird, können wir jährlich mit zirka 1200 SRm beliefern.

Folgende Arbeiten für das Holzheizkraftwerk (HHKW) der Energiezentrale Forsthaus haben wir im Berichtsjahr in Angriff genommen und zum Teil erledigt:

- Abladestation
- Feuchtmessung: Durchführung von Tests
- Waagesoftware
- Abrechnungen mit den Lieferanten und Logistikern
- Altholzschädigung

Weiter führten wir diverse Gespräche mit Altholzlieferanten, Sägereien sowie Landschaftspflegeholz-Produzenten und konnten teilweise Abkommen vereinbaren. Die Arbeiten verliefen allgemein im geplanten Zeitrahmen. Die erwarteten Probelieferungen ins HHKW zur Testphase blieben leider bis Ende Geschäftsjahr aus.

Geschäftsgang

Erwartungsgemäss können wir im Berichtsjahr aus folgenden Gründen kein positives Ergebnis ausweisen:

- Der Geschäftsführer war hauptsächlich mit den Vorbereitungsarbeiten für die Belieferung des HHKW beschäftigt (Lieferverträge, Holzlagerplätze, Transport- und Hacklogistik).
- Namhafte Planungs- und Beratungsarbeiten mussten wie im Vorjahr extern vergeben werden.
- Die Beschaffungs- und Einrichtungskosten des neuen Bürostandorts Fluh in Rosshäusern fielen alle in diesem Geschäftsjahr an.
- Die Verstärkung unseres Teams im Hinblick auf die Belieferung des HHKW sorgte für zusätzliche Personalkosten.

Im Vergleich zum Vorjahr hat nicht nur die gesamthafte Liefermenge abgenommen, sondern insbesondere auch die Lieferung in Prozenten der Vertragsmenge (54% gegenüber 69%). Einzig die Anlagen Lyss Grentschel, Kallnach, Arch, Münchenbuchsee und AH Tannenhof benötigten mehr Holz als im Vertrag vorgesehen.

Das leicht geringere Handelsergebnis ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Der Winter war verhältnismässig mild.
- Die Heizungen wurden vor allem aus Trockenpoltern mit einem höheren Heizwert beliefert.
- Die Heizung «Westside» fiel durch den Deckeneinsturz im Hallenbad lange Zeit aus (Minderlieferung zirka 4200 SRm).
- 1110 SRm wurden gehackt, transportiert und befinden sich noch in einem provisorischen Lager in Lobsigen bei der Firma Lüthi.

Die Lagermengen an Waldholz waren Ende Saison mit rund 10 000 SRm noch sehr hoch (ohne Holz für die Energiezentrale Forsthaus).



Aufarbeitungsplatz Rehlag

Kennzahlen zum Aufarbeitungsplatz Rehlag:

Hallenfläche unten:	73,76 x 22,73 m / 1676,57 m ²
Hallenfläche oben:	10,00 x 22,73 m / 227,30 m ²
Hallenhöhe unten:	9,00 m
Hallenhöhe oben:	4,55–8,91 m

Ausblick

Die Inbetriebnahme des Holzheizkraftwerks der Energiezentrale Forsthaus in Bern startet in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2012/13. Nach den Erfahrungen in anderen Grossanlagen ist davon auszugehen, dass die Inbetriebnahme sowie der anschliessende Probebetrieb mit Unterbrüchen verbunden sein werden. Im ersten Betriebsjahr wird Energie Wasser Bern für die Anlage somit kaum die Plan-Energiemenge von 216 000 MWh beziehen. Das Budget rechnet mit etwa 75%. Die Lignocalor Seeland AG ist deshalb bestrebt, die Liefermengen aller Vertragspartner im Jahresverlauf gleichmässig abzurufen. Von Minderbezügen sind somit alle Lieferanten gleichermaßen betroffen.

Positives Ergebnis

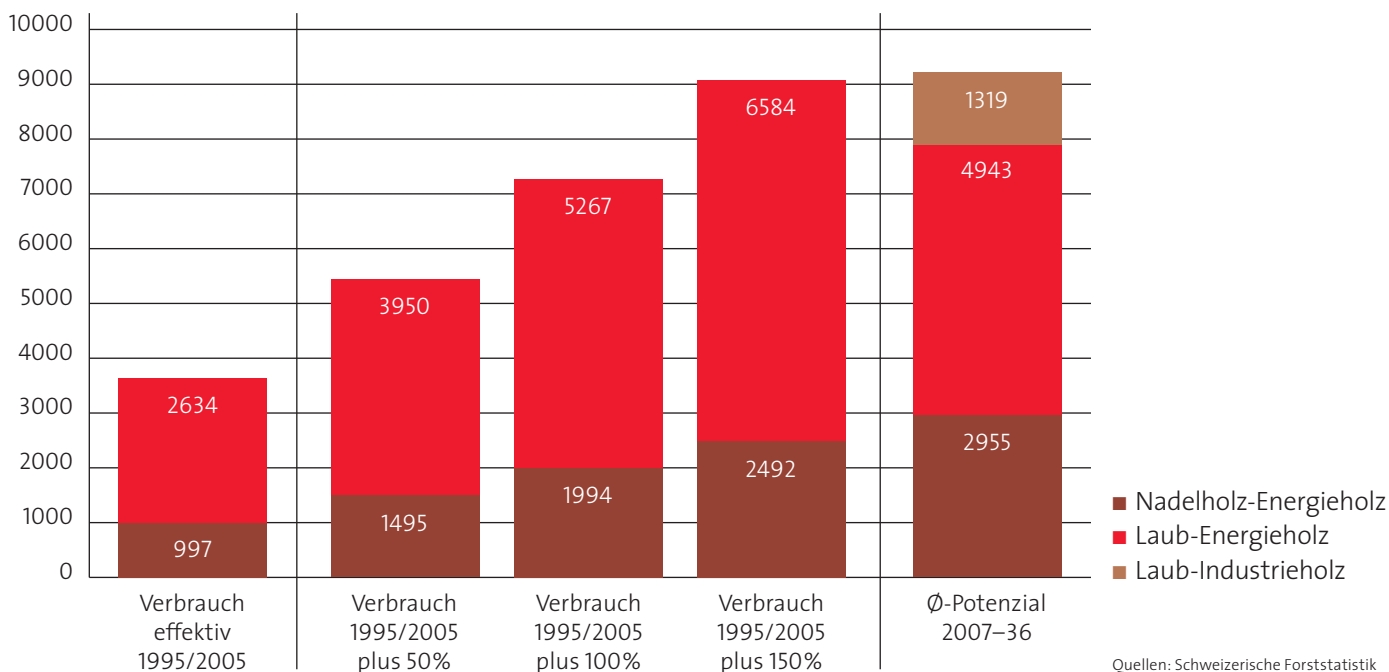
Für das Geschäftsjahr 2012/13 rechnen wir trotz diesem Minderbezug mit einem positiven Ergebnis. Im Idealfall lassen sich die in den letzten beiden Jahren aufgelaufenen Betriebsdefizite bereits mit dem Gewinn des kommenden Jahres ausgleichen. Für die Folgejahre ist weiterhin mit positiven Ergebnissen zu rechnen. Mit den zukünftigen Erträgen

wollen wir einerseits die Investitionen in den Aufarbeitungsplatz Rehlag abschreiben. Andererseits soll die Eigenkapitalbasis unserer Firma gestärkt werden.

Aktuelle Potenzialabklärungen zeigen, dass der Schweizer Wald über ein grosses, bisher nicht genutztes Energieholzpotenzial verfügt. Dies gilt umso mehr, als der Absatz für Laub-Industrieholz heute stagniert und für Laub-Stammholz der schlechteren Qualitäten nur noch sehr tiefe Preise bezahlt werden. Diese Sortimente drängen heute in den Energiemarkt. Aufgrund der regen Investitionstätigkeit im Holzenergiebereich ist mittelfristig eine Verknappung des Rohstoffes nicht ganz auszuschliessen. Die Lignocalor Seeland AG will dazumal bereit sein, verfügbares Holz mit Anzahlungen zusätzlich zu sichern. Dies wird Mittel im erheblichen Umfange binden. Im Moment nicht absehbar sind auch weitere Investitionen in Tätigkeiten, welche mithelfen können, das exponierte Geschäft der Firma abzusichern.

Energieholznutzung 1995/2005 aus dem Schweizer Wald und mögliche Steigerung: Durchschnittliches Waldholz-Potenzial 2007/2036

Energieholzverbrauch/-potenzial in 1000 MWh/Jahr



Quellen: Schweizerische Forststatistik 1995 bis 2005 und BAFU-Studie «Holznutzungspotenziale im Schweizer Wald» (2011)

Bilanz per 30. Juni 2012 in CHF

	30.06.2012	30.06.2011
Aktiven		
Total Umlaufvermögen	1 128 409.22	1 152 114.32
Total Anlagevermögen	518 000.00	168 000.00
TOTAL AKTIVEN	1 646 409.22	1 320 114.32
Passiven		
Total Fremdkapital	710 161.57	191 588.70
Total Eigenkapital	936 247.65	1 128 525.62
TOTAL PASSIVEN	1 646 409.22	1 320 114.32

Detaillierte Bilanz unter www.lignocalor.ch

Erfolgsrechnung 2011/2012 in CHF

	30.06.2012	30.06.2011
Betriebsertrag		
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	921 853.45	986 822.46
Total Betriebsertrag	921 853.45	986 822.46
Material- und Warenaufwand		
Aufwand für Material, Waren und Dritteleistungen	752 482.39	811 938.59
Total Material- und Warenaufwand	752 482.39	811 938.59
BRUTTOGEWINN	169 371.06	174 883.87
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	249 881.14	194 391.54
Raumaufwand	46 922.00	9 290.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	2 762.08	3 413.94
Versicherungen, Gebühren	904.55	1 910.81
Verwaltungs- und Informatikaufwand	43 938.30	54 674.50
Werbeaufwand	14 689.22	3 557.90
übriger Betriebsaufwand	901.82	3 575.60
Total Betriebsaufwand	359 999.11	270 814.29
BETRIEBSVERLUST	-190 628.05	-95 930.42
Finanzertrag und -aufwand		
Finanzaufwand	285.00	735.46
Finanzertrag	3 159.90	1 534.85
Total Finanzerfolg	-2 874.90	-799.39
Abschreibungen		
Abschreibungen	8 254.97	64 158.60
Total Abschreibungen	8 254.97	64 158.60
Ausserordentlicher Erfolg		
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	2 088.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	-40 600.00
Total ausserordentlicher Erfolg	0.00	-38 512.00
Jahresverlust vor Steuern	-196 008.12	-120 777.63
Steuern	-3 730.15	-4 204.70
JAHRESVERLUST	-192 277.97	-116 572.93

Postfach
Mittelstrasse 24
2560 Nidau
Internet: www.ufb.ch / E-mail: info@ufb.ch

Tel. 032 325 44 30
Fax 032 325 44 31
MWST-Nr. CHE-109.596.806



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die ordentliche Generalversammlung der
Lignocalor Seeland AG, Aarberg

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Lignocalor Seeland AG, Aarberg, für das am 30. Juni 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

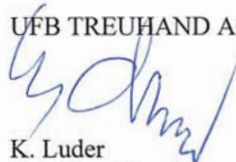
Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie gezielte Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Nidau, 13. September 2012 Vo/mg

UFB TREUHAND AG


K. Luder
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte


Ch. Voser
Dipl. Treuhandexperte

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat

Urs Dardel, Schüpfen, Präsident
Hans A. Renfer, Lengnau, Vizepräsident
Peter Magnaguagno, Bremgarten BE, Mitglied
André Moro, Bern, Mitglied
Anton Stauffer, Aarberg, Mitglied/Leiter Projekte
Franz Weibel, Spiez, Mitglied

Revisionsstelle

UFB Treuhand AG, Nidau

Geschäftsstelle



Gottfried Bossi
Geschäftsführer



Andrea Spahr
Technische
Mitarbeiterin



**Christine
von Gunten**
Kaufmännische
Angestellte



Ab 1.7.2012:
Markus Hostettler
Verantwortlicher
Aufarbeitungsplatz
Rehhag



Ab 1.7.2012:
Erwin Schwab
Mitarbeiter
Aufarbeitungsplatz
Rehhag



Lignocalor Seeland AG
Fluh 77
3204 Rosshäusern
Telefon +41 31 751 20 04
info@lignocalor.ch
www.lignocalor.ch

**Aufarbeitungsplatz
Rehhag**
Rehhagstrasse 154a
3018 Bern
Telefon +41 31 751 20 90

